

SCHWEIZER DACHVERBAND LESEN UND SCHREIBEN

JAHRESBERICHT 2014



Schweizer Dachverband Lesen und Schreiben
Fédération suisse Lire et Ecrire
Federazione svizzera Leggere e Scrivere

Die politische Interessenvertretung ist ein wichtiger Aufgabenbereich des Dachverbandes. Der Dachverband hat sich auch 2014 auf der politischen Ebene für die Interessen seiner Mitglieder sowie der Menschen mit Lese- und Schreibschwierigkeiten stark gemacht. Er verfolgte insbesondere den Gesetzgebungsprozess zum neuen Weiterbildungsgesetz, welches sowohl für die Betroffenen als auch den Dachverband selbst von grosser Bedeutung sein wird. Auch koordinierte er die Zusammenarbeit und Kommunikation mit den verantwortlichen Bundesstellen sowie den politischen Partnern. Die für das Berichtsjahr festgelegten Ziele des Dachverbandes für diesen Bereich waren:

1. Verankerung der Unterstützung und Finanzierung der Grundausbildung von Erwachsenen im künftigen Weiterbildungsgesetz durch aktive Beteiligung während der parlamentarischen Phase des Gesetzgebungsprozesses
2. Information der politischen Entscheidungsträger über Ausmass und Folgen von Illettrismus in der Schweiz sowie über geeignete Gegenmassnahmen
3. Unterstützung des Engagements unserer Anbieter für die Erstellung und/oder Verstärkung der gesetzlichen Grundlagen für die kantonale Finanzierung von Massnahmen gegen Illettrismus
4. Mitarbeit in interinstitutionellen Gremien, welche sich ebenfalls im Bereich der Grundkompetenzen engagieren, insbesondere der IG Grundkompetenzen

Weiterbildungsgesetz: Abschluss der Beratungen im Parlament und Start Verordnungsausarbeitung

Die im Juni 2013 begonnenen parlamentarischen Verhandlungen zum neuen Weiterbildungsgesetz und den darin vorhandenen Grundkompetenzbestimmungen wurden in der Sommersession 2014 abgeschlossen. Nachdem der Ständerat die vom Nationalrat in der ersten Beratungsrunde eingeführte Projektförderung (Art. 11 Abs 2) aus dem Gesetz gestrichen hatte, folgte der Nationalrat am 18. März 2014 auf Anraten seiner Kommission dieser Version und bereinigte damit die letzte bestehende Differenz im Bereich der Grundkompetenzen. Damit waren die beiden Hauptforderungen des Dachverbandes bzw. der IG Grundkompetenzen (siehe dazu Bereich Netzwerkarbeit), die Verankerung einer nationalen Strategie sowie der Projektförderung im Gesetz trotz grossem gemeinsamen Engagements definitiv vom Tisch.

Acht Jahre nachdem Volk und Stände im Mai 2006 die neue Bildungsverfassung angenommen haben ist nun also das Gesetz, das die Grundsätze der Weiterbildung zukünftig festlegt, unter Dach und Fach. Unter die Weiterbildung fällt dabei diejenige Bildung, die namentlich in organisierten Kursen, mit Lernprogrammen und einer definierten Lehr-Lern-Beziehung ausserhalb der formalen Bildung erfolgt. Im Gesetz werden Grundsätze zu Verantwortung, Qualität, Anrechnung von Bildungsleistungen an die formale Bildung, Verbesserung der Chancengleichheit sowie zum Wettbewerb festgelegt. Diese richten sich primär an die Spezialgesetzgebung des Bundes und der Kantone. Ebenfalls im Weiterbildungsgesetz geregelt wird wie erwähnt die Förderung des Erwerbs und des Erhalts von Grundkompetenzen Erwachsener. Dies allein ist bereits als Erfolg zu werten, war das Gesetz ursprünglich als reines Rahmengesetz vorgesehen. Das Gesetz hat diesbezüglich zum Ziel, die Koordination der bestehenden Massnahmen zwischen Bund und Kantonen zu verbessern und überdies dem Bund die Möglichkeit einzuräumen, den Kantonen gezielt Beiträge für Massnahmen zum Erwerb und Erhalt von Grundkompetenzen Erwachsener auszurichten. Personen mit fehlenden Grundkompetenzen sollen praxisnah vermittelte, grundlegende Kompetenzen in Lesen und Schreiben, Alltagsmathematik oder Anwendung von Informations- und Kommunikationstechnologien erwerben können, was ihre Integration in die Gesellschaft und den Arbeitsmarkt verbessert.

Der Dachverband hat gemeinsam mit der IG Grundkompetenzen während dem ganzen parlamentarischen Prozess Lobbying betrieben. Das WeBiG wird Anfang 2017 in Kraft treten. Nach Inkrafttreten des Gesetzes wird der für den Dachverband und seine Mitglieder zentrale Bereich des Illettrismus vom Kulturförderungsgesetz zum neuen Weiterbildungsgesetz transferiert, womit neu das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFJ für dieses Themenfeld zuständig sein wird. Bis dahin wird die Ausarbeitung der Verordnung zu begleiten sein. Die Ausarbeitung im Bereich Grundkompetenzen wurde



im Herbst 2014 in Angriff genommen. Das SBFI hat eine Arbeitsgruppe Grundkompetenzen gebildet, in welcher der Dachverband Lesen und Schreiben im Namen der IG Grundkompetenzen vertreten ist. Eine erste Sitzung fand im November 2014 statt. Der Prozess wird 2015 fortgesetzt. Ziel des Dachverbandes und der IG Grundkompetenzen ist insbesondere ein verbindlicher Prozess zur gemeinsamen Strategie- und Zieldefinition sowie anschliessend ein sinnvoller Mechanismus, welcher die Umsetzung dieser Vorgaben in den Kantonen sicherstellt. Letztlich wird es parallel dazu darum gehen, im Rahmen der Botschaft zur Förderung der Bildung, Forschung und Innovation 2017-20 genügend finanzielle Mittel für eine substantielle Förderung des Bereichs Grundkompetenzen inklusive Illetrismus sicherstellen zu können.

Leistungsvereinbarung, Zieldefinition und Koordination mit dem Bundesamt für Kultur

Seit Anfang 2012 sind die Kulturbotschaft sowie die dazugehörige Kulturförderungsverordnung und das für den Dachverband zentrale Förderungskonzept Illetrismus in Kraft. 2012 konnte auf dieser gesetzlichen Grundlage für die Periode 2012-15 eine gemeinsame Leistungsvereinbarung mit dem Bundesamt für Kultur BAK vereinbart werden. Der Dachverband übernimmt in diesem Rahmen vielfältige Aufgaben in den Bereichen Vernetzung, Bildung und Sensibilisierung. Er deckt damit alle Bereiche des Förderkonzeptes ab und nimmt als Hauptsubventionsempfänger eine Führungsrolle im Illetrismusbereich ein. Neben dem Dachverband erhalten der Schweizerische Verband für Weiterbildung SVEB, die Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW und der Dachverband der Volkshochschulen VSV Struktur Gelder vom BAK.

Im Rahmen der Leistungsvereinbarung legte der Dachverband 2014 wie bereits in den Vorjahren gemeinsam mit den sprachregionalen Vereinen Ziele fest, welche mit dem BAK abgesprochen wurden. Ausserdem wurde in einem Standortgespräch die Zielerreichung für das Jahr 2013 mit dem BAK überprüft. Der Dachverband und die regionalen Vereine haben zu diesem Zweck neben den Jahresberichten Übersichtstabellen über die 2013 durchgeführten Aktivitäten und die erbrachten Leistungen erstellt. Der Dachverband konnte in diesem Rückblick die Jahresziele 2013 zur Zufriedenheit des BAK erreichen.

Im März sowie im Oktober 2014 trafen sich die BAK-Partner zur insgesamt dritten bzw. vierten Koordinationssitzung. Wichtige Themen waren der wechselseitige Austausch über Aktivitäten und Projekte, das Projekt Webportal Illetrismus sowie die Übergabe der Illetrismustagung 2015. Die nächste Sitzung wird im Frühling 2015 stattfinden. Nicht zuletzt geht es in der Interessensvertretung gegenüber dem BAK auch darum, den optimalen Übergang des Illetrismusbereichs vom BAK zum SBFI ab 2017 und die Finanzierung im ursprünglich nicht vorgesehenen Übergangsjahr 2016 über die Kulturbotschaft 2016-19 zu sichern. Das BAK ist sich der Verantwortung bewusst und ist um eine möglichst reibungslose Übergabe sowie eine Sicherung der momentanen Leistungen bemüht.

Zum Jahresende 2014 haben der Dachverband und seine sprachregionalen Mitglieder wie bereits im Vorjahr die entsprechenden Jahresziele sowie die geplanten Massnahmen für 2015 ausgearbeitet und dem BAK unterbreitet.

Der Dachverband engagiert sich seit Jahren stark in der Sensibilisierung für die Illettrismusproblematik. Neben der Information über die Medienberichterstattung und dem Vertrieb des Films Boggsen/Terace lief 2014 unter seiner Gesamtkoordination das schweizweite Projekt „Sensibilisierung der VermittlerInnen“. Parallel dazu wurden neue sinnvolle Projekte ausgearbeitet.

Die für das Berichtsjahr festgelegten Ziele des Dachverbandes für diesen Bereich waren:

1. Koordination der Weiterführung des gesamtschweizerischen Projektes „Sensibilisierung der VermittlerInnen“ und Sicherstellung des Wissenstransfers
2. Ausarbeitung eines neuen Projektes im Rahmen der Projektfinanzierung 2014 des Bundesamtes für Kultur BAK
3. Ausarbeitung eines neuen Projektes (geplanter Start 2015), welches sich direkt an Menschen mit Lese- und Schreibschwäche sowie an die breite Öffentlichkeit richtet im Rahmen der Projektfinanzierung des Staatssekretariates für Bildung, Forschung und Innovation SBFI
4. Führung des Infotelefon 0840 47 47 47 für Anfragen von Betroffenen

Erfolgreicher Abschluss des Projektes „Sensibilisierung der VermittlerInnen“

Das Projekt „Sensibilisierung von Vermittlerpersonen“, das vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation unterstützt wurde, 2011 auf alle drei Sprachregionen ausgeweitet wurde und im Mai 2012 in allen Sprachregionen für weitere 1.5 Jahre verlängert wurde, lief auch in diesem Jahr erfolgreich weiter und wurde Ende 2014 erfolgreich abgeschlossen. Im Zusammenhang mit dem Projekt wurden im Berichtsjahr in der Deutschschweiz 22 Kurse mit 289 Teilnehmern aus den verschiedensten Bereichen durchgeführt, in der Romandie waren es 507 Personen, welche in 27 Kursen informiert und sensibilisiert wurden. Im Tessin wurden 2014 11 Kurse organisiert, welche 142 Vermittlerpersonen sensibilisierten. Damit fanden in der Schweiz im Abschlussjahr gesamthaft 60 Kurse mit 938 Teilnehmern statt. Das SBFI hat den Ende Jahr eingereichten Schlussbericht zum Projekt genehmigt. Im Rahmen des Projekts wurden in allen drei Sprachregionen die Ziele erreicht, umfangreiche Instrumentarien erstellt und Erfahrungen gesammelt, die dem Dachverband auch in Zukunft eine gute Basis für die weiteren Sensibilisierungsarbeiten sein werden. Der Übertrag von Ergebnissen über den Projektabschluss hinaus ist gelungen. Es existiert nun eine breite Palette an hilfreichen Instrumenten für die Sensibilisierung von Vermittlerpersonen. Die neu entstandenen Materialien können bestellt oder heruntergeladen werden. Unter anderem entstanden auch drei Videoclips, die kurz und prägnant zeigen, warum es Vermittlerpersonen braucht, wer sie sind und was sie machen. Sensibilisierungen von Vermittlerpersonen bilden auch nach dem Ende des Projektes einen festen und wichtigen Bestandteil der Aufgaben der sprachregionalen Mitglieder.

Als Höhepunkt und offizieller Abschluss fand am 28. Januar 2014 in Bern die gesamtschweizerische Abschlussveranstaltung in Form einer Tagung für Behörden, Partner und Institutionen im Illettrismubereich statt. An dieser Veranstaltung wurden unter dem Motto "Wie bricht man das Tabu Illettrismus?" Resultate, Erfahrungen und Produkte aus dem viereinhalbjährigen Projekt präsentiert und von den rund 60 Teilnehmenden diskutiert.

Laufende Fortschritte im BAK-Projekt „Den Zugang zum Führerschein erleichtern“

Das 2013 vom BAK genehmigte Projekt „Den Zugang zum Führerschein erleichtern“ wurde in den drei Sprachregionen gemäss der Eingabe weitergeführt. In der Deutschschweiz wurde 2013 in allen Kantonen eine Situationsanalyse durchgeführt, welche eruierte, wie der Zugang zu den Einzelprüfungen/begleiteten Prüfungen gestaltet ist. Aufgrund dieser Resultate wurde entschieden, im Jahr 2014 zwei Schienen weiterzuverfolgen. Auf der einen Seite wurden die Fahrlehrenden sensibilisiert und auf der anderen Seite für Betroffene zwei Pilotkurse „Besser verstehen macht fit“ durch LundS Bern durchgeführt. Der erste Pilotkurs fand von Oktober bis Dezember 2014 statt. Ein zweiter ist für Januar 2015 geplant. In Zusammenarbeit mit dem Schweizer Fahrlehrerverband konnte im September zudem ein

Artikel in der Fachzeitschrift des Verbandes „L-Drive“ platziert und so in allen drei Sprachregionen auf das Thema Illettrismus aufmerksam gemacht werden. Als nächsten Schritt gelang es in Zusammenarbeit mit dem Fahrlehrerverband, dass das Thema Illettrismus in den obligatorischen Weiterbildungskatalog der Fahrlehrenden aufgenommen wurde und in der Deutschen Schweiz wie auch der Romandie neu in diesem Rahmen Sensibilisierungen angeboten und durchgeführt werden können. In der Romandie wurden die AutofahrschullehrerInnen im Rahmen ihrer Grundausbildung für das Thema Illettrismus sensibilisiert. Ausserdem wurden geeignete pädagogische Materialien und Unterlagen entwickelt, um die Lernenden im Rahmen der Kurse Lesen und Schreiben beim Erwerb des Fahrausweises zu unterstützen. Teilweise konnten auch vereinfachende Bedingungen für die theoretische Prüfung ausgehandelt werden (z.B. begleitende Prüfungen). Im Tessin wurden die 2013 gewonnenen Informationen aus den Gesprächen mit unter anderem dem Vorsteher des kantonalen Verkehrsamtes sowie dem kantonalen Verantwortlichen für die Fahrausweisprüfungen zur Erarbeitung einer Bestandesaufnahme genutzt, welche 2014 fertiggestellt wurde. Ausserdem wurden die aufgebauten Kontakte mit der Associazione maestri conducenti Ticino (ASMCTI) fortgeführt und die Sensibilisierung von Fahrschullehrern zum Thema Illettrismus in Angriff genommen. Das Projekt wird noch weitergeführt und im Frühling 2015 abgeschlossen.

Neues BAK-Projekt Webportal Illettrismus: Neukonzeption der Internet-Plattform lesenlireleggere

Im März 2014 wurde gemeinsam mit dem Schweizerischen Verband für Weiterbildung SVEB ein Projekt für die Neukonzeption eines Webportals Illettrismus beim BAK eingegeben, welches im Mai genehmigt wurde. Das Projekt Webportal Illettrismus hat zum Ziel, aus der bestehenden Plattform lesenlireleggere.ch ein umfassendes Informationsportal für den Bereich Illettrismus zu machen. Darauf sollen alle wichtigen Grundlagen- und Fachinformationen zum Thema für verschiedene Zielgruppen aufbereitet werden. Die vorhandenen Webressourcen im Illettrismusbereich sind zurzeit zahlreich, fragmentiert und inhaltlich überschneidend. Daher wird angestrebt, dieses Wissen neu zu strukturieren und zu erweitern.

Das dreisprachige Portal wird zukünftig über zwei getrennte, zielgruppenspezifische Zugänge verfügen. Einen einfachen Zugang für die Betroffenen, den „Lernerzugang“, und einen zweiten für alle weiteren Interessierten, den „Fachzugang“:

Der „Lernerzugang“ informiert potenzielle Kursteilnehmende auf positive und einladende Weise über das Angebot an Kursen zur Verbesserung der Lese- und Schreibkompetenzen. Dieser zentrale Zugang ist in der Schweiz neu und einzigartig. An Kursen interessierte Besucher sollen unabhängig von ihren Lesefähigkeiten einfach und übersichtlich zu den für sie relevanten Informationen gelangen.

Im „Fachzugang“ stehen Grundlageninformationen zum Thema Illettrismus für Fachpersonen aus Bildung und Wissenschaft, Politik und Wirtschaft und für die Medien in Form einer einzigen Webplattform zur Verfügung. Das schafft nicht nur Sichtbarkeit und Transparenz, sondern fördert auch das Vertrauen in Angebote, bestehende Aktivitäten und Fachpersonen.

Das Portal soll neu die wichtigste Informationsquelle zum Thema bilden und alle relevanten Informationen und Aktivitäten enthalten. 2014 wurde die Konzeptionsphase abgeschlossen, für 2015 sind die Entwicklung und die Aufschaltung bis im Herbst vorgesehen.

Neues SBFi Projekt Marketing Grundkompetenzen: Zusammenarbeit mit der IKW

Unter der Trägerschaft der Interkantonalen Konferenz für Weiterbildung IKW hat der Dachverband 2014 gemeinsam mit Kantonsvertretern ein Projekt ausgearbeitet, welches die Ausarbeitung von professionellen Marketinggrundlagen und -produkten zur Teilnehnergewinnung zum Ziel hat. Das geplante Projekt „Marketinginstrumente für die nationale Vermittlung von Grundkompetenzen“ zielt darauf ab, die Grundlagen für die Promotion von Angeboten im Grundkompetenzbereich zu erarbeiten: Unverzichtbare Marketinginstrumente (z.B. Zielgruppenanalyse, Kampagnenkonzepte- und Bausteine, Vermittlungskanäle, konkrete Marketingprodukte etc.) sollen zentral mit Marketingexperten erarbeitet werden und im

Anschluss für die Kantone sowie die von ihnen unterstützten kantonalen Anbieter nutzbar gemacht werden. Damit soll verhindert werden, dass diese unumgänglichen Arbeiten dezentral bzw. kantonal mehrfach gemacht werden müssen, dass eine verwirrende, unübersichtliche Vielfalt von Botschaften an die Zielgruppe entsteht und dass die knappen Ressourcen für Doppelspurigkeiten verwendet werden. Gleichzeitig werden Kantone und Anbieter beim Aufbau und der Bekanntmachung der Angebote unterstützt, vorhandene Synergien werden genutzt und die vorhandenen Mittel können für die konkrete Umsetzung von Kampagnen genutzt werden, da die Grundlagen bereits erarbeitet sind. Zudem wird durch die Nutzung einer gemeinsamen Dachmarke ein sich gegenseitig stärkender Effekt der Botschaften erreicht. Das Projekt soll Anfang 2015 beim Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI eingereicht werden, ein Entscheid ist für Juni 2015 zu erwarten. Vorgesehen ist eine Trägerschaft und Gesamtleitung des Projektes durch die IKW, die operationelle Durchführung soll durch den Dachverband Lesen und Schreiben erfolgen. Das Projekt wird von einer breiten Allianz von Partnern unterstützt.

Neue Sensibilisierungskampagne im Bereich Gesundheitskompetenzen

2014 wurde die bestehende Zusammenarbeit mit der Allianz Gesundheitskompetenz wurde fortgesetzt. Nachdem ein erstes gemeinsames Projekt 2013 geplant, aber aufgrund der ungenügenden Finanzierung nicht durchgeführt werden konnte, wurde das Berichtsjahr genutzt, eine gemeinsame Sensibilisierungskampagne für medizinische Praxisassistentinnen zu konzipieren. Auf der einen Seite sollen die medizinischen Praxisassistentinnen durch Fachzeitschriftartikel und Workshops sensibilisiert werden. Auf der anderen Seite sollen Betroffene direkt angesprochen werden. Zu diesem Zweck wird ein Flyer erarbeitet, der in den Wartezimmern aufgelegt werden soll. Die konkrete Umsetzung bzw. der Startschuss der Kampagne erfolgt 2015, erste Veranstaltungen sind bereits festgelegt, der Flyer ist im Entwurf vorhanden und ein erster Artikel bereit für die Veröffentlichung.

Film „Boggsen/Terace“: Vorführungen und DVD-Vertrieb

Mit dem Film „Boggsen/Terace“ steht seit Anfang 2011 ein wirksames Instrument zur Verfügung, um auf das Phänomen Illettrismus aufmerksam zu machen. Der Filmemacher Jürg Neuenschwander hat darin eindrücklich 10 Menschen portraitiert und zeigt auf, wie sie mit dem Thema Illettrismus umgehen. 2014 wurde die Sensibilisierung mithilfe von öffentlichen Aufführungen des Filmes Boggsen/Terace fortgesetzt, im Rahmen des Vermittlerprojektes wurden jeweils mehrere Abschnitte aus „Boggsen“ gezeigt. Auch im vierten Jahr wurden insgesamt noch über 154 Stück an Interessierte verkauft/abgegeben. Auch vom im Tessin produzierten Film "Come un pesce che esce dall'acqua" wurden 2014 23 Stück vertrieben.

Illettrismus in den Medien: Statistik über die Berichterstattung

Illettrismus war 2014 ein regelmässiges Thema in den Medien. Insgesamt wurden 108 Artikel veröffentlicht. Der Dachverband unterstützte Medienschaffende bei Recherchen und vermittelte geeignete Interviewpartner. Ausserdem konnte er sich mit einem Beitrag in der Fachzeitschrift ZESO der Schweizerischen Konferenz für Sozialhilfe präsentieren und auf das Thema sowie seine damit verbundenen Anliegen aufmerksam machen.

Übersicht Artikel Medien 2014 :

	Deutsch	Französisch	Italienisch	
Januar	6	3	1	
Februar	12	5	5	
März	4	6	0	
April	1	3	0	
Mai	0	0	1	
Juni	0	6	0	
Juli	1	1	0	
August	0	0	0	
September	12	9	5	
Oktober	3	8	0	
November	2	3	1	Total über alle drei Sprachen
Dezember	1	6	3	
Total	42	50	16	108

Erfolgreiche Vermittlungsnummer 0840 47 47 47

Seit der Schweizer Dachverband Lesen und Schreiben die Vermittlungsnummer 0840 47 47 47 zur Überwindung von Lese- und Schreibschwierigkeiten 2006 lancierte, wird diese täglich von Menschen mit Problemen in den Bereichen Lesen und Schreiben benutzt. Die erste Kontaktaufnahme wird erleichtert. Beim Wählen dieser Nummer wird der Anruf direkt zum nächstgelegenen Anbieter von Lese- und Schreibkursen umgeleitet. Dieser informiert über geeignete Kurse in der Region. Die Bilanz ist positiv. Die bisherige Erfahrung zeigt, dass diese Telefonnummer eine echte Hilfe bietet und den Zugang zu einem geeigneten Bildungsangebot erleichtert. Die Vermittlungsnummer erlaubt, Betroffene schnell und unkompliziert zu informieren. Über die Nummer wurden 2014 insgesamt 531 Menschen vermittelt.

Übersicht Telefonstatistik 0840 47 47 47

	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Januar	120	91	76	112	90	54
Februar	92	64	76	84	85	74
März	139	100	71	116	90	53
April	100	69	90	95	64	51
Mai	58	64	81	107	80	41
Juni	96	75	86	72	52	25
Juli	61	68	58	50	44	31
August	85	97	41	83	82	36
September	185	126	77	112	72	78
Oktober	134	89	72	114	51	24
November	87	80	105	165	39	30
Dezember	45	40	92	43	55	34
Total/Jahr	1202	963	925	1153	804	531
Durchschnitt/Monat	100	80	77	96	67	44

Im Bereich der Bildung koordiniert der Dachverband den Austausch zwischen den für die Aus- und Weiterbildung verantwortlichen sprachregionalen Vereinen. Dabei wird eine fortlaufende Qualitätsoptimierung der Angebote in allen Sprachregionen und die Bereitstellung geeigneter pädagogischer Ressourcen angestrebt. Die qualitativ hochstehende Aus- und Weiterbildung der Kursleitenden wird in der gesamten Schweiz bedürfnisgerecht sichergestellt.

Die für das Berichtsjahr festgelegten Ziele des Dachverbandes für diesen Bereich waren:

1. Sicherstellung einer qualitativ hochstehenden Ausbildung und der regelmässigen Weiterbildung von Kursleitenden in allen Sprachregionen
2. Kontinuierliche Verbesserung der Qualität der Angebote in allen Sprachregionen

Entwicklung der Teilnehmerzahlen der Kurse Lesen und Schreiben

2014 besuchten insgesamt 1950 Erwachsene mindestens einen Kurs, der von einem der Mitglieder des Dachverbandes organisiert wurde. Dies entspricht ungefähr dem Vorjahreswert von 1961 Personen. Die bereits 2011 und 2012 festgestellte Stagnation der Kursanmeldungen, welche 2013 erfreulicherweise mit einer Steigerung von rund 5 Prozent durchbrochen werden konnte, scheint sich damit auf diesem höheren Niveau wiederum zu zeigen. In der Romandie, wo zusätzliche Daten erhoben werden, kann jedoch festgestellt werden, dass die Gesamtteilnehmerstunden sowie die Kurseinschreibungen sich in den letzten Jahren stetig erhöht haben. Diejenigen Personen, welche sich einmal für einen Kursbesuch entschieden haben, sind demnach motiviert, ihre Lernanstrengungen zu intensivieren und teilweise sogar mehrere Kurse pro Jahr zu besuchen (also z.B. Lesen und Schreiben und Einführung in die Arbeit mit dem Computer).

Nicht in diesen Zahlen enthalten sind die Nutzer der 2012 aufgebauten informelleren Angebote wie das Lernzentrum in Basel (VHS BB) oder das Lernatelier in Zürich (EB Zürich), wo versucht wird, die Leute möglichst niederschwellig dazu einzuladen, mit ihren Anliegen und Fragen in Sachen Grundkompetenzen vorbeizukommen und sich individuell und ohne Kursstruktur weiterzubilden. Ausserdem muss angefügt werden, dass die stabile Teilnehmerzahl auch dadurch bedingt ist, dass eine klare Abgrenzung der Zielgruppe für die angebotenen Kurse erfolgt. Zahlen aus der Romandie zeigen, dass rund 65 Prozent aller Interessenten an Kursen an andere, für den Interessenten besser geeignete Kurse weitervermittelt werden, weil diese nicht zur eigentlichen Zielgruppe der Anbieter des Dachverbandes gehören.

Auch wenn sich eine Stabilisierung der Teilnehmerzahlen auf dem erhöhten Niveau von 2013 verzeichnen lässt und damit verbunden die Hoffnung besteht, dass die Anstrengungen des Dachverbandes, seiner Mitglieder sowie der Partner im Illettrismusbereich sich auch in den Kursteilnehmerzahlen abzuzeichnen beginnen, muss aufgrund der neuerlichen Stagnation festgestellt werden, dass es eine grosse Herausforderung bleibt, Erwachsene mit Lese- und Schreibschwierigkeiten zu einem Kursbesuch zu ermutigen. Bei den meisten Anbietern reichen die Ressourcen nicht für eine nachhaltige Sensibilisierung und konsequente Werbung aus. Das geplante Marketingprojekt im Bereich Grundkompetenzen (siehe Bereich Sensibilisierung) könnte hier für eine wesentliche Entlastung sorgen. Auch wird durch die aktuellen, mit den vorhandenen Ressourcen möglichen Bemühungen auf allen Ebenen die notwendige Schwelle nicht erreicht, um eine bedeutende Änderung im Bereich der Kursbesuche zu bewirken. Erfahrungen aus anderen Ländern oder aus anderen Politikbereichen zeigen, dass eine effektive Enttabuisierung und Sensibilisierung, welche zu einer bedeutenden Steigerung der Kursteilnahmen führen, nur mit Hilfe von finanziellen Investitionen möglich sind, welche die heute dafür eingesetzten Mittel bei Weitem übersteigen. Solange sich die Rahmenbedingungen nicht ändern (finanzielle Ressourcen, nationale Strategie, bessere Führung und Koordination etc.), ist auch nicht davon auszugehen, dass die Anzahl der KursteilnehmerInnen wesentlich anders ausfallen. Der Dachverband setzt sich deshalb insbesondere auch im Rahmen des politischen Prozesses zum Weiterbildungsgesetz für eine wesentliche Erhöhung der Ressourcen sowie ein koordiniertes Vorgehen auf allen Ebenen in diesem wichtigen Bereich ein.

Schweizweites Angebot Kursleiteraus- und Weiterbildung

Im Bereich der Kursleiteraus- und Weiterbildung liegt es in der Verantwortung des Dachverbands, dass in allen Sprachregionen ein entsprechendes Angebot besteht. Im Berichtsjahr konnte dies sichergestellt werden: In allen drei Sprachregionen existieren qualitätsgeprüfte und bedürfnisgerechte Grundausbildungsgänge für Kursleitende. In der Westschweiz und im Tessin ist zudem die KursleiterInnenweiterbildung etabliert, in der deutschen Schweiz zumindest teilweise koordiniert. In der Deutschschweiz konnte der existierende Lehrgang «SVEB-Zertifikat mit Fachdidaktik für Grundkompetenzen» an der EB Zürich in diesem Jahr wieder durchgeführt werden, insgesamt wurden sechs neue Kursleitende ausgebildet. Von verschiedenen Anbietern wurden zudem lokale Weiterbildungsangebote für KursleiterInnen durchgeführt. In der Romandie haben 2014 vier neue Kursleitende den Ausbildungslehrgang abgeschlossen und das entsprechende SVEB-Zertifikat erhalten. Ausserdem wurden vier Weiterbildungsmodule (insgesamt 7 Unterrichtstage) organisiert. Im Tessin wurden 2014 keine neuen Kursleitende ausgebildet, dafür fanden sechs Weiterbildungsanlässe für die aktiven KursleiterInnen statt. Zudem wurden parallel dazu individuelle Weiterbildungen besucht.

Der Dachverband ist im Bereich Illettrismus insbesondere in den Themenfeldern Sensibilisierung, Politik und Ansprache der Zielgruppe als wichtiger Akteur anerkannt und als solcher regional, national und zum Teil international mit den wichtigen Institutionen in diesem Bereich vernetzt. Die Komplementarität der Aktivitäten, deren Abstimmung mit weiteren Akteuren sowie die Ressourcenoptimierung sind wichtige Kriterien der partnerschaftlichen Zusammenarbeit, welche zusätzlich an Bedeutung gewonnen haben. Der Netzwerkarbeit misst der Dachverband eine grosse Bedeutung bei.

Die für das Berichtsjahr festgelegten Ziele des Dachverbandes für diesen Bereich waren:

1. Regionale und nationale Vernetzung mit den im Illettrismusbereich wichtigen Institutionen sowie Pflege der Zusammenarbeit mit dem Bund und anderen wichtigen Akteuren
2. Mitgestaltung der nationalen Illettrismustagung
3. Mitarbeit in der IG Grundkompetenzen
4. Mitgliedschaft im europäischen European Basic Skills Network und Pflege internationaler Kontakte

Enge Zusammenarbeit mit den sprachregionalen Vereinen

Mit den drei sprachregionalen Vereinen der Romandie, der Deutschschweiz und des Tessins wird sehr eng und zielführend zusammengearbeitet. Die Regionen sind in alle wichtigen Entscheidungen auf Ebene des Dachverbandes involviert und beteiligen sich aktiv an der Verbandsarbeit. Der Dachverband koordiniert die Aktivitäten zwischen den Sprachregionen, fördert die Zusammenarbeit und den Austausch in allen Bereichen und unterstützt die Regionen mit übergreifenden und konzeptionellen Dienstleistungen (Grundsatzpapiere, subsidiäre und komplementäre Aktivitäten). Dank der gegenseitigen Unterstützung und einer guten und institutionalisierten Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Ebenen besteht eine sinnvolle, den Ressourcen angepasste Aufgabenteilung zwischen Dachverband und sprachregionalen Vereinen. Der wichtigen Rolle der Regionen wird auch bei der Mittelverteilung Rechnung getragen, ein bedeutender Teil der finanziellen Ressourcen fliesst an die Regionen zur Unterstützung der sprachregionalen Aktivitäten.

BAK-Verbund: Koordination der Gesamtaktivitäten im Illettrismusbereich

Seit 2012 besteht dieser Verbund, welcher gemeinsam mit dem Dachverband die wichtigsten vom Bund strukturell unterstützten Organisationen umfasst. Neben dem BAK selbst sind der SVEB, der VSV sowie die Fachhochschule Nordwestschweiz Teil des Verbundes, welcher eine stärkere Zusammenarbeit und Koordination im Illettrismusbereich zum Ziel hat. Im März 2014 fand zu diesem Zweck bereits das dritte gemeinsame Treffen unter allen Organisationen und dem BAK statt, ein weiteres Treffen fand schliesslich im Oktober statt. Die nächste Sitzung wird im Frühling 2015 stattfinden. Dieser Koordination und Zusammenarbeit wird in den nächsten zwei Jahren eine noch wichtigere Bedeutung zukommen, da der Bereich bis 2017 vom BAK ins SBFI übergehen wird und diesbezüglich nach wie vor diverse Unklarheiten bestehen.

Webportal und Politik: Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Verband für Weiterbildung

Mit dem Schweizerischen Verband für Weiterbildung SVEB wurde im Berichtsjahr auf mehreren Ebenen zusammengearbeitet. Einerseits wurde das gemeinsame Projekt „Webportal Illettrismus“ Anfang Jahr ausgearbeitet und beim BAK eingegeben sowie im Anschluss gemeinsam umgesetzt. 2014 stand dabei die Konzeptionsphase im Vordergrund, zu diesem Zweck fanden mehrere Treffen statt, in welchen die Grundzüge des neuen Portals entworfen wurden (siehe auch Bereich Sensibilisierung). Andererseits fand eine enge Kooperation im Rahmen der IG Grundkompetenzen bezüglich der Ausgestaltung des neuen Weiterbildungsgesetzes sowie der dazugehörigen Verordnung statt. Es wurden gemeinsame Positionen definiert, Grundlagenpapiere erarbeitet und in den politischen Prozess eingebracht (siehe auch Bereich Politisches Engagement bzw. weiter unten).

Illettrismustagung 2014: Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Nordwestschweiz

Mit der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW wurde im Berichtsjahr wiederum bei der Illettrismustagung zusammengearbeitet. An der von der Fachhochschule organisierten nationalen Illettrismustagung vom 31. Oktober 2014 in Bern war der Dachverband aktiv an der Planung und Durchführung beteiligt. Die Tagung richtete den Blick unter dem Motto „Nachhaltiges Lernen in der Grundbildung - gute Praxis“ auf das lebenslange Lernen und die Anforderungen, die sich im Hinblick auf die Grundbildung stellen. Sie fragte danach, wie sich die Sprach- und Schriftfähigkeiten bis ins hohe Alter entwickeln, welche Ansätze nachhaltiges Lernen im Lesen und Schreiben ermöglichen und welche Anforderungen damit insgesamt an die Kursleitenden, die in der Grundbildung tätig sind, verbunden sind. Dies mit dem Ziel, Informationen aus Forschung und Praxis besser zugänglich zu machen, von den Erfahrungen wechselseitig zu profitieren und die Massnahmen zur Bekämpfung des Illettrismus in der Schweiz vermehrt aufeinander abzustimmen.

Die FHNW hat angekündigt, dass sie das ihr vom BAK übertragene Mandat zur Durchführung der Illettrismustagung für 2015 abgeben will. Die nächste Tagung wird deshalb neu vom Dachverband Lesen und Schreiben gemeinsam mit dem SVEB organisiert. Sie findet am 30. Oktober 2015 zum Thema „Einfache und Leichte Sprache“ in Bern statt.

Aufbau von neuen Angeboten: Kooperation mit dem Verband der schweizerischen Volkshochschulen

Nachdem Ende 2013 eine gemeinsame Rahmenvereinbarung mit dem Verband der schweizerischen Volkshochschulen VSV unterzeichnet wurde, wurden im Berichtsjahr weitere Schritte zu einer stärkeren Zusammenarbeit insbesondere in der Deutschschweiz unternommen. Die Vereinbarung sieht vor, dass der VSV möglichst viele Mitglieder-Volkshochschulen in der Deutschschweiz zu einem Engagement in diesem Bereich motiviert, indem sie sich an der Sensibilisierung der vom Illettrismus Betroffenen beteiligen und in ihrem Bildungsprogramm Kurse für Lesen und Schreiben anbieten. Zur Umsetzung dieser Absicht und im Sinne einer wirksamen Zusammenarbeit unter Partnerorganisationen wird dabei mit dem Verein Lesen und Schreiben Deutsche Schweiz zusammengearbeitet. Im Mai und im November 2014 fanden im Rahmen dieser Kooperation zwei Informations- und Sensibilisierungsveranstaltungen statt. Auf der einen Seite wurden die interessierten Volkshochschulen für das Thema Illettrismus sensibilisiert und auf der anderen Seite wurden sie informiert, was es für Angebote gibt, wie ein Konzept dafür aussehen könnte und welche Finanzierungsmöglichkeiten im Moment zur Verfügung stehen. Den Abschluss bildete bei beiden Anlässen der Besuch des Lernzentrums der VHS BB. Danach eingegangene Unterstützungsgesuche an den VSV wurden von diesem in Absprache mit dem Verein Lesen und Schreiben Deutsche Schweiz entschieden.

Projektverbund Grundkompetenzen des SBFJ

Der Dachverband ist Mitglied des Projektverbundes Grundkompetenzen. Der Projektverbund Grundkompetenzen besteht aus den vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFJ unterstützten Projekten im Bereich Förderung der Grundkompetenzen von Erwachsenen. Der Projektverbund verfolgt mit seinen Projekten die Förderung von sprachlichen Kompetenzen im Rahmen der Berufsbildung, eine verstärkte Sensibilisierung von VermittlerInnen und Verantwortlichen in Betrieben, die Förderung von sprachlichen und alltagsmathematischen Kompetenzen von Erwachsenen und eine Verbesserung der Weiterbildungsangebote sowie generell eine Verstärkung des Bewusstseins für die Thematik Grundkompetenzen in unserer Gesellschaft. Die Projekte befassen sich entsprechend aus verschiedenen und sich ergänzenden Perspektiven mit der Thematik. Die Mitglieder dieses Projektverbundes trafen sich auch im Berichtsjahr zu einer Sitzung im Mai zum gegenseitigen Austausch über die laufenden Projekte.

Neue Kontakte: Interkantonale Konferenz für Weiterbildung

2014 konnten wichtige Kontakte mit der Interkantonalen Konferenz für Weiterbildung IKW geknüpft und die Zusammenarbeit gestärkt werden. Zum einen wurde der Dachverband von der IKW zu deren Plenartagung im Mai 2014 eingeladen. Er erhielt die Gelegenheit, sich und seine Ziele in einer Präsentation vor den kantonalen Delegierten vorzustellen. Die IKW wird voraussichtlich eine wichtige Rolle im Zusammenhang mit der Umsetzung des Weiterbildungsgesetzes spielen. Die IKW hat sich in ihren Zielen 2014/15 unter anderem das Ziel gesetzt, sich noch stärker im Bereich Grundkompetenzen zu engagieren. Zum anderen wurde gemeinsam an einem Projektantrag im Bereich Marketing für Grundkompetenzen gearbeitet, welcher von der IKW als Trägerschaft und dem Dachverband als Projektleitung Anfang 2015 eingereicht werden soll (siehe dazu auch Bereich Sensibilisierung).

IG Grundkompetenzen: Politische Verbündete

Im Hinblick auf den fortschreitenden Gesetzgebungsprozess zum Weiterbildungsgesetz gründete der Dachverband zusammen mit dem SVEB im August 2011 die IG Grundkompetenzen und stellte deren Co-Präsidium. Die IG soll eine bessere Vernetzung der Akteure im Bereich Grundkompetenzen ermöglichen und ein gemeinsames, koordiniertes politisches Auftreten sicherstellen. Die Interessengemeinschaft vertritt momentan 21 Verbände und Institutionen, die sich für die Förderung der Grundkompetenzen in der Schweiz einsetzen. Hauptziel ist es, mit Nachdruck auf die Wichtigkeit und Notwendigkeit der Förderung der Grundkompetenzen von Erwachsenen hinzuweisen. In diesem Zusammenhang hat sich die IG 2014 wie bereits im Vorjahr stark engagiert, um die parlamentarischen Beratungen des Weiterbildungsgesetzes zu begleiten. Sowohl anlässlich der Beratungen im National- als auch im Ständerat wurden entsprechende Informationsmaterialien bereitgestellt und die Aktivitäten koordiniert. Die IG engagiert sich im Anschluss an die parlamentarischen Beratungen nun anlässlich der Ausarbeitung der Verordnung zum WeBiG im Bereich Grundkompetenzen. An drei Sitzungen im Juni, September und Dezember hat die IG die gemeinsamen Ziele (insbesondere eine nationale Strategie- und Zieldefinition sowie genügende finanzielle Ressourcen) für den Bereich der Grundkompetenzen definiert und das weitere Vorgehen geplant. Das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI hat bezüglich der Verordnung eine Arbeitsgruppe Grundkompetenzen gebildet, in welcher die IG Grundkompetenzen vertreten ist. Dieser Prozess wurde im Herbst 2014 in Angriff genommen, eine erste Sitzung fand im November 2014 statt. Letztlich wird es parallel zu diesem Prozess für die IG auch darum gehen, im Rahmen der Botschaft zur Förderung der Bildung, Forschung und Innovation 2017-20 genügend finanzielle für eine substantielle Förderung des Bereichs Grundkompetenzen inklusive Illettrismus sicherstellen zu können.

Forum Weiterbildung Schweiz

Das Forum Weiterbildung traf sich im Berichtsjahr am 2. Dezember zu einer Sitzung. Thema war wie schon im Vorjahr das neue Weiterbildungsgesetz. Marimée Montalbetti und Michael Peter vom SBFI stellten dabei den aktuellen Stand und die weiteren Schritte bei der Erarbeitung der WeBiG-Verordnung vor und stellten sich den Fragen der anwesenden Fachexperten. Das Forum Weiterbildung Schweiz definiert sich als ein Ort kritischer Auseinandersetzung über die Entwicklung der schweizerischen Weiterbildungspolitik. Es engagiert sich für die Verbesserung der Rahmenbedingungen der Weiterbildung. Das Forum wurde im Sommer 2000 gegründet und steht gesamtschweizerischen Organisationen offen, die sich hauptsächlich der Weiterbildung widmen oder sich mit aktuellen Problemen der Weiterbildung befassen.

Lesen und Schreiben in der Armee LUSIA

In der Armee existiert schon seit Jahren das Angebot „LUSIA/LESIA“ (Lesen und Schreiben in der Armee) für Teilnehmende aus der Deutschen Schweiz und der Romandie. Mit den Verantwortlichen von LUSIA hat der Dachverband regelmässig Kontakt. LUSIA bietet Rekruten auf freiwilliger Basis an, während der Rekrutenschule Kurse in Lesen und Schreiben zu besuchen. Jährlich nutzen 30-40 junge Männer diese Möglichkeit. In allen von der Armee durchgeführten Kursen (drei pro Jahr) konnte der Dachverband in



der Deutschen Schweiz das Kursangebot seiner Mitglieder vorstellen. Damit soll den Teilnehmenden ein Wechsel vom militärischen zum zivilen Angebot erleichtert werden. Die Geschäftsführerin des Vereins Lesen und Schreiben Deutsche Schweiz hat als Vertreterin des Dachverbandes am jährlichen Rapport der Verantwortlichen für LUSIA im September 2014 in Rümlang teilgenommen und dort über Tätigkeiten und Angebote des Dachverbandes informiert.

Internationale Netzwerkarbeit: Erfahrungsaustausch durch Tagungen und Besuche

Der Dachverband vertiefte im Berichtsjahr den Kontakt zum European Basic Skills Network, in welchem er seit 2013 Mitglied ist. Er nahm an dessen Treffen im Mai 2014 in Budapest teil. Die Pflege dieses Netzwerks ermöglicht es, sich auszutauschen und vor allem von den Erfahrungen anderer Länder bei der Umsetzung von Strategien in Politik und Gesellschaft und der Implementierung von neuen Angeboten zu lernen.

Neben der Mitgliedschaft in europäischen Netzwerken geschieht die internationale Vernetzung über punktuelle Besuche von Projekten und Studienreisen. Dabei werden vor Ort Projekte angeschaut und man tauscht sich mit den Verantwortlichen dort aus. Aus diesen Treffen ergeben sich wichtige Impulse für auch in der Schweiz anstehende Fragen wie Angebotsentwicklung, Sensibilisierung oder Professionalisierung der Ausbildung für Kursleitende. 2014 geschah dieser Austausch unter anderem über eine Studienreise der Geschäftsführerin der Deutschschweiz nach Schottland. Auch die Studienreise nach Schottland diente dazu, neue Impulse zu bekommen. Durch den Besuch eines Learning Center auf dem Lande zu erfahren, wie dieses funktioniert, was möglich ist und wo die Grenzen liegen oder zu hören, wie entscheidend die Netzwerkarbeit ist und wie sich öffentliche Sensibilisierungskampagnen auch Jahre später noch bemerkbar machen, sind nur einige Punkte aus den gewonnenen Erfahrungen. Diese werden unter den Mitgliedern verbreitet und fliessen in die tägliche Arbeit ein.

Der Dachverband Lesen und Schreiben koordiniert die Aktivitäten zwischen den Sprachregionen und fördert die Zusammenarbeit in allen Bereichen durch die Organisation von regelmässigem Austausch. Über das Generalsekretariat werden die Regionen mit übergreifenden und konzeptionellen Dienstleistungen (bspw. Grundsatzpapieren) unterstützt.

Abgesehen von der laufenden operativen Arbeit waren die für das Berichtsjahr festgelegten Ziele des Dachverbandes für den Bereich Organisation und Zusammenarbeit:

1. Stärkung der nationalen und regionalen Führungs- und Verwaltungsstrukturen
2. Koordination der Aktivitäten zwischen den Sprachregionen und Förderung der Zusammenarbeit und des Austausches unter den Mitgliedern in allen Bereichen
3. Unterstützung der Regionen mit übergreifenden und konzeptionellen Dienstleistungen (Grundsatzpapiere, subsidiäre und komplementäre Aktivitäten)
4. Durchführung eines umfassenden Strategieprozesses im Hinblick auf die Förderung der Grundkompetenzen

Generalversammlung des Dachverbandes

Die Generalversammlung des Dachverbandes fand am 3. Juli 2014 statt. Während des statuarischen Teils genehmigten die Anwesenden den Jahresbericht sowie die Jahresrechnung 2013 und nahmen den Revisionsbericht zur Kenntnis. Das Aktionsbudget sowie das Budget 2014 wurden ebenfalls gutgeheissen. Als neues Vorstandsmitglied wurde Mauro Tettamanti anstelle der zurückgetretenen Karin Pampuri einstimmig als neues Mitglied in den Vorstand des Dachverbandes aufgenommen, nachdem er bereits von der Associazione Leggere e Scrivere della Svizzera italiana als deren Präsident gewählt wurde. Als weiterer wichtiger Programmpunkt wurde das neue Leitbild des Dachverbandes vorgestellt und der laufende Strategieprozess sowie die bisherigen Ergebnisse erläutert. Das neue Leitbild wurde von den anwesenden Delegierten einstimmig genehmigt.

Aus den Sitzungen des Vorstandes

Der Vorstand hat sich 2014 zu fünf Sitzungen am 23. Januar, 17. März, 3. Juli, 22. September sowie am 1. Dezember getroffen. Kernthemen waren dabei der Strategieprozess, das Weiterbildungsgesetz, die Planung von neuen Projekten sowie die Koordination der schweizweiten Aktivitäten.

Der Vorstand setzte sich Ende 2014 aus folgenden Persönlichkeiten zusammen:

Präsidentin:

Chantal Galladé

Mitglieder:

Brigitte Aschwanden

Brigitte Pythoud

Felix Ritter

Hildegard Steger-Zemp

Mauro Tettamanti

Wechsel im Vorstand: Mauro Tettamanti ersetzt Karin Pamuri

Karin Pampuri gab 2014 ihren Rücktritt aus dem Vorstand des Dachverbandes bekannt und wurde anlässlich der Generalversammlung verabschiedet. Als Ersatz für sie wurde Mauro Tettamanti, Präsident der Associazione Leggere e Scrivere della Svizzera italiana, einstimmig von der Generalversammlung als neues Mitglied in den Vorstand gewählt. Karin Pampuri wird an dieser Stelle noch einmal für ihr Engagement im Vorstand des Dachverbandes gedankt.

Organisation des Generalsekretariates

Mit der Führung des Generalsekretariats blieb auch 2014 die Polsan GmbH betraut. Das Mandat wurde Ende 2014 um weitere zwei Jahre bis Ende 2016 verlängert. Die Stelle des Geschäftsführers Christian Maag wurde per Juli 2014 von 40 auf 80 Stellenprozent aufgestockt. Finanziert wurde diese wichtige Aufstockung für das zweite Halbjahr aus Ressourcen des Vereins Lesen und Schreiben Deutsche Schweiz. Ab 2015 soll die Finanzierung über das reguläre Budget des Dachverbandes erfolgen, sie geht zu gleichen Teilen „zulasten“ der Association Lire et Ecrire und des Vereins Lesen und Schreiben Deutsche Schweiz.

Fortsetzung Strategieprozess des Dachverbandes

Nachdem 2012 im Zuge der neuen Leistungsvereinbarung mit dem BAK erstmals in der Geschichte des Dachverbandes eine gemeinsame Strategie für die nächsten vier Jahre ausgearbeitet und Ziele, Massnahmen und Leistungsindikatoren festgelegt wurden, sind die Arbeiten in diesem Bereich fortgesetzt worden mit dem Ziel, das nationale und regionale Führungsinstrumentarium zu stärken. 2013 wurde diesbezüglich ein wichtiger Schritt getan, indem ein neues gemeinsames Leitbild erarbeitet wurde. 2014 wurde dieser Strategieprozess weitergeführt und das Leitbild in strategischen Plänen konkretisiert. Um für die Herausforderungen der sich ändernden Rahmenbedingungen gerüstet zu sein, hat der Dachverband 2014 in vier Strategieworkshops Grundlagen für seine zukünftige Positionierung erarbeitet. Im Zentrum dieser Strategie- und Strukturdiskussion standen im Berichtsjahr einerseits die Positionierung im Bereich der Grundkompetenzen und andererseits die Aufgabenteilung zwischen dem Dachverband und seinen Mitgliedern. Als Resultat wurde eine klarere Definition und Abgrenzung der Aufgaben des Dachverbandes bzw. der Sprachregionen erreicht, was zu einer Aufstockung der Geschäftsführung des Generalsekretariates um zusätzliche 40 Prozent führte. Ausserdem wurde eine gemeinsame nationale Strategie Grundkompetenzen festgelegt. Beide Grundlagenpapiere wurden Ende 2014 provisorisch verabschiedet und werden Anfang 2015 definitiv vom Vorstand beschlossen werden. Parallel dazu läuft der Strategieprozess weiter, im neuen Jahr insbesondere mit Fokus auf der zukünftigen Finanzverteilung, der Zusammensetzung des Vorstandes sowie der Verbandsstruktur.

Der Dachverband dankt...

- dem Bundesamt für Kultur für das entgegengebrachte Vertrauen und die Unterstützung über die Leistungsvereinbarung sowie die Projektfinanzierung.
- dem Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation für die Unterstützung des Projekts „Sensibilisierung der VermittlerInnen“.
- allen Mitgliedern, dem Vorstand und allen Sektionen sowie Anbietern bzw. deren Mitarbeitern für Ihr Engagement, welches die Durchführung der Aktivitäten ermöglicht.
- dem zurückgetretenen Vorstandsmitglied Karin Pampuri für ihr langjähriges Engagement im Vorstand des Dachverbandes.

Die Perspektiven des Verbandes für das Jahr 2015 sehen vielversprechend aus. Dank der Unterstützung durch das BAK und das SBFI wird es auch im neuen Jahr möglich sein, auf allen Ebenen die bestehenden Aktivitäten zu konsolidieren, die im Berichtsjahr angefangenen Prozesse weiterzuführen sowie neue Projekte zu konzipieren und umzusetzen. Im Fokus für 2015 stehen dabei, neben den klassischen operativen Aufgaben, insbesondere folgende Aktivitäten:

- Auf der politischen Ebene wird sich der Dachverband weiterhin stark im Rahmen des Prozesses zur Erarbeitung der Verordnungen zum neuen Weiterbildungsgesetz im Bereich Grundkompetenzen engagieren, welche sowohl für die Betroffenen als auch den Dachverband selbst von grosser Bedeutung sind. Das SBFI hat eine Arbeitsgruppe Grundkompetenzen gebildet, in welcher der Dachverband Lesen und Schreiben im Namen der IG Grundkompetenzen vertreten ist. Eine erste Sitzung fand im November 2014 statt. Der Prozess wird 2015 fortgesetzt, zwei weitere Sitzungen sind in der ersten Jahreshälfte 2015 geplant. Des Weiteren werden formelle Anhörungen von Juli bis Oktober 2015 zu den relevanten Verordnungen durchgeführt. Ziel des Dachverbandes und der IG Grundkompetenzen ist insbesondere ein verbindlicher Prozess zur gemeinsamen Strategie- und Zieldefinition sowie anschliessend ein sinnvoller Mechanismus, welcher die Umsetzung dieser Vorgaben in den Kantonen sicherstellt. Letztlich wird es parallel dazu darum gehen, im Rahmen der Botschaft zur Förderung der Bildung, Forschung und Innovation 2017-20 genügend finanzielle Mittel für eine substantielle Förderung des Bereichs Grundkompetenzen inklusive Illettrismus sicherstellen zu können.
- Verbandsintern wird der Strategieprozess fortgesetzt. 2015 wird der Fokus auf der zukünftigen Finanzverteilung, der Zusammensetzung des Vorstandes sowie der Verbandsstruktur liegen, um für kommende Herausforderungen gewappnet zu sein. Ausserdem wird es darum gehen, die Kontakte mit den relevanten Institutionen zu pflegen, um einen optimalen Übergang von der Kulturförderung des BAK in die Weiterbildung unter dem SBFI sicherzustellen.
- Das laufende BAK-Projekt „Den Zugang zum Führerschein erleichtern“, welches Direktbetroffenen dabei helfen soll, einen Führerschein zu erwerben, wird fortgesetzt und im Frühling 2015 abgeschlossen.
- Das laufende Projekt „Webportal Illettrismus“ wird gemeinsam mit dem Schweizerischen Verband für Weiterbildung SVEB weiter umgesetzt. Nach dem Abschluss der Konzeptionsphase wird die inhaltliche und technische Entwicklung des Portals in der ersten Jahreshälfte 2015 erfolgen. Das Projekt hat zum Ziel, aus der bestehenden Plattform lesenlireleggere.ch ein umfassendes Informationsportal für den Bereich Illettrismus zu machen. Das dreisprachige Portal wird zukünftig über zwei getrennte, zielgruppenspezifische Zugänge verfügen. Einen einfachen Zugang für die Betroffenen, den „Lernerzugang“, und einen zweiten für alle weiteren Interessierten, den „Fachzugang“. Die Aufschaltung ist im Herbst vorgesehen. Im Anschluss an die Projektphase ist vorgesehen, dass der Dachverband gemeinsam mit dem SVEB die Trägerschaft bildet und die inhaltliche Verantwortung über das Webportal übernimmt. Ein entsprechender Finanzierungsantrag wird dem BAK bis März 2015 eingereicht.
- Gemeinsam mit der Interkantonalen Konferenz für Weiterbildung IKW und weiteren Partnern ist das Einreichen eines Projektantrags beim Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI für das Projekt „Marketinginstrumente für die nationale Vermittlung von Grundkompetenzen“ geplant. Das geplante Projekt zielt darauf ab, die Grundlagen für die Promotion von Angeboten im Grundkompetenzbereich zu erarbeiten: Unverzichtbare Marketinginstrumente (z.B. Zielgruppenanalyse, Kampagnenkonzepte- und Bausteine, Vermittlungskanäle, konkrete Marketingprodukte etc.) sollen zentral mit Marketingexperten erarbeitet werden und im Anschluss für die Kantone sowie die von ihnen unterstützten kantonalen Anbieter nutzbar gemacht werden. Das Projekt soll Anfang 2015 beim SBFI eingereicht werden, ein Entscheid ist für Juni 2015 zu erwarten. Vorgesehen ist eine Trägerschaft und Gesamtleitung des Projektes durch die IKW, die



operative Durchführung soll durch den Dachverband Lesen und Schreiben erfolgen. Das Projekt wird von einer breiten Allianz von Partnern unterstützt und würde nach der Annahme ab der zweiten Hälfte 2015 bis Mitte 2017 umgesetzt.

- Die gemeinsam mit der Allianz Gesundheitskompetenzen erarbeitete Sensibilisierungskampagne für medizinische Praxisassistentinnen im Bereich Gesundheitskompetenzen wird 2015 umgesetzt. Erste Veranstaltungen für 2015 sind festgelegt, der ebenfalls konzipierte Flyer, der in den Wartezimmern aufgelegt werden soll, wird gedruckt und verteilt. Parallel dazu werden Artikel in Fachzeitschriften publiziert.
- Nach dem Rückzug der FHNW von ihrem bisherigen BAK-Mandat zur Durchführung der Illettrismustagung wird der Dachverband gemeinsam mit dem SVEB die nächste Tagung organisieren. Sie findet am 30. Oktober 2015 zum Thema „Einfache und Leichte Sprache“ in Bern statt.
- Die Netzwerkarbeit soll auf nationaler und internationaler Ebene weiter ausgebaut werden. Auf nationaler Ebene wird mit den Partnerorganisationen SVEB, VSV und FHNW sowie den beiden Bundesämtern BAK und SBFI weiter eng zusammengearbeitet und die Koordination optimiert. Auch die Zusammenarbeit mit den Kantonen soll über die IKW 2015 intensiviert werden. Im Zusammenhang mit der Ausarbeitung der Verordnungen zum WeBiG erfolgt zudem eine enge Zusammenarbeit und Abstimmung mit der IG Grundkompetenzen sowie ein reger Austausch mit weiteren Stakeholdern. Gleichzeitig sollen auf internationaler Ebene die bestehenden Kontakte gepflegt werden, insbesondere die Mitgliedschaft beim European Basic Skills Network.

KONTEN 2014 DES SCHWEIZER DACHVERBANDES LESEN UND SCHREIBEN

Libellé	Comptes 2014	Budget 2014	Comptes 2013
PRODUITS			
Subventions	525'000.00	525'000.00	525'000.00
Contributions pour projet	26'048.30	141'752.22	384'514.50
Interventions divers	1'050.00	-	-
Dons libres	150.00	-	-
Produits financiers	40.10	-	111.05
Autres produits	27.00	-	-
TOTAL DES PRODUITS	552'315.40	666'752.22	909'625.55
CHARGES			
Coordination	404'250.00	404'250.00	404'250.00
Charges de personnel	846.05	-	1'034.80
Mandats	108'970.65	107'370.00	95'821.00
Charges d'administration et informa- tique	11'357.65	10'500.00	9'518.05
Sensibilisation	21'683.87	143'852.21	414'459.07
Charges financières	81.85	70.00	84.00
Autres charges	1'284.10	-	-
TOTAL DES CHARGES	548'474.17	666'042.21	925'166.92
Bénéfice/Perte 2014/2013	+3'841.23	+710.01	-15'541.37



BILANZ 2014 DES SCHWEIZER DACHVERBANDES LESEN UND SCHREIBEN

<u>ACTIFS</u>	CHF	<u>PASSIFS</u>	CHF
Liquidités et titres : CCP no 17-738041-9	120'804.37	Comptes courants et transitoires:	
		C/c Ass. Lire et Ecrire Suisse romande	2'326.40
		C/c Verein Lesen und Schreiben Deutsche Schweiz	150.00
Actifs transitoires	8'516.15	Passifs transitoires	92'636.70
		Fonds à affectation limitée	0.00
		Fonds libres Fédération	30'366.19
		Bénéfice 2014	3'841.23
TOTAUX	129'320.52	TOTAUX	129'320.52

Répartition des bénéfices / pertes

Détails des fonds libres et à affectation limitée fonds de réserve	au 1.1.2014	Répartition du bénéfice/perte	Fonds après répartition au 1.1.2015
Fédération Suisse Lire et Ecrire	30'366.19	3'841.23-	34'207.42

ÜBERSICHTSTABELLE ÜBER DIE VERÄNDERUNGEN DER VERSCHIEDENEN FONDS BIS ZUM 01.01.2015

	Etat au 01.01.2014	(+) Pro- duits ou dotation	Etat au 01.01.2015	Total des fonds libres	Total des fonds à affectation limitée
<i>Fonds libres</i>	30'366.19		34'207.42		
Diffusion du film	8'635.90	395.00	9'030.90		
Divers	21'730.29	3'446.23	25'176.52	34'207.42	
Totaux	30'366.19		34'207.42	34'207.42	0.00